Frankreich.

* Am Sonntag versammelten sich in **Paris** gegen 5000 beschäftigungslose Arbeiter in der Salle Levis in Batignolles infolge einer Einladung, die mit den Worten schloß: Wir können nicht Hungers sterben, während die Speicher voll Getreide sind; wir können nicht auf der Gasse liegen, während die besten Wohnungen leer stehen, nicht in Fetzen frieren, während die Magazine mit Kleidern überfüllt sind. Suchen wir daher Heilmittel für unsere schreckliche Lage. Es wurden, wie gewöhnlich, höchst revolutionäre und anarchistische Reden gehalten und auch mehrere Schlägereien fielen im Saale vor. Als nun die Arbeiter den Saal verließen und in der schmalen Gasse sich laut debattierende Gruppen bildeten, kam die Polizei in starken Trupps, um die Menge auseinanderzutreiben. Die Arbeiter protestierten und leisteten Widerstand und so entstand ein Handgemenge, bei welchem einzelnen Polizisten sehr übel mitgespielt wurde, namentlich einem Kommissär, der mit einem Totschläger verwundet wurde. Es entwickelte sich ein heftiger Kampf unter Lärm und Prügelei; einige Geschäftsleute sperrten ihre Läden. Endlich sprengte eine Abteilung der berittenen Garde républicaine herbei, welche die Straßen räumte. Etwa 100 Verhaftungen wurden vorgenommen. (N. Fr. Pr.)

* Die **Cholera-Epidemie in Paris** läßt in den letzten Tagen bedeutend nach, die Zahl der Toten ist unter 10 pro Tag gesunken.

Großbritannien.

London den 23. Nov. Die radikale Pall Mall Gazette ist offenherzig genug, in den deutschen Wahlen eine vernichtende Beurteilung der Manchesterlehre der Deutschfreisinnigkeit zu sehen: „Verwirrend, wie das Ergebnis der jüngsten Wahlen erscheinen mag, so ist doch klar, daß diejenige Partei, welche am hartnäckigsten den Grundprinzipien der sozialen und wirtschaftlichen Politik des Fürsten Bismarck widerstrebte, eine vollständige Niederlage erlitten hat, während die Parteien, welche die Pläne des Kanzlers mehr oder weniger begünstigen, beträchtliche und unerwartete Verstärkungen erhalten haben. Die Schutzzöllnerei hat nicht den Niedergang der Industrie beschleunigt, wie die Deutschfreisinnigen weissagten, sondern der Handel richtet sich wieder auf.“ Dieses Urteil ist in englischem Munde besonders wertvoll; denn England zieht den Nutzen aus den Thorheiten und Schrullen der zurückgebliebenen fortschrittlichen Gruppen.

Besiegt.

Novelle von **Leo Sonntag.**

(Fortsetzung)

Während der wenigen Tage, die der Doktor noch dablieb, herrschte ein förmlicher Kriegszustand zwischen den beiden jungen Leuten und, als am letzten Tage der Wagen vor der Thür stand, der den Doktor an die Bahn bringen sollte, da war Else nirgends zu finden.

„Ja Tante, ich kann nicht länger warten, bestelle dem Fräulein meine Grüße und sage ihr, ich freue mich sehr auf das Wiedersehen in den Herbstferien. Adieu, liebe Tante, lebe recht wohl!“

Und er sprang in den Wagen, der sogleich davonrollte.

Oben aber, in dem Zimmer, das er bewohnt hatte, schob eine kleine Hand leise den Vorhang zurück, und ein paar thränenfeuchte Augen schauten dem davonrollenden Wagen nach.

Als Else eine Stunde später bei der Rätin erschien, fragte diese in fast erzürntem Tone:

„Else, was bedeutet das, daß du Gustav abreisen läßt, ohne ihm Adieu zu sagen?

„Wenn es dem Herrn Doktor der Mühe wert gewesen wäre, von mir Abschied zu nehmen, so hätte er mich ja aufsuchen können!“

„Aber Kind, er konnte nicht, er hätte ja den Zug versäumt!“

„Nun, dann hätte er mit einem andern fahren können!“

„Nein, Else, das ist wirklich zu kindisch!“ rief die alte Dame, jetzt ernstlich böse. „Wie kannst du nur einem Manne zumuten, den Zug zu versäumen, weil es dir nicht gefällig ist, ihm Adieu zu sagen?“

„Ja natürlich, „kindisch“. Ich wußte es ja, daß du dich von dem Herrn Doktor anstecken lassen würdest. Es ist wirklich zu arg! Konnte er nicht damit zufrieden sein, daß er mir das Leben verbittert? Mußte er auch noch dich gegen mich einnehmen?“

Bei diesen Worten brach das Mädchen in heftiges Schluchzen aus, und nur mit Mühe gelang es der Rätin, sie zu beruhigen.

Von diesem Tage war Else wie umgewandelt. Ihr heiteres Lachen, ihr fröhlicher Gesang tönten nicht mehr durch das Haus, und nur selten vermochte die Tante sie zu bewegen, sich ans Klavier zu setzen. Dann aber spielte sie so traurige Weisen, daß der alten Dame fast die Thränen in die Augen traten.

„Was das Kind nur haben mag!“ dachte sie. „Sie ist so ernst geworden, daß man sie kaum noch kennt. Ich begreife sie nicht!“

So vergingen mehrere Tage. Da kam ein Brief von dem Doktor. Else war gerade im Garten, als der Postbote kam, und brachte das Schreiben der Tante.

„Tantchen ein Brief von deinem liebenswürdigen Neffen!“ rief sie. Voller Freude nahm ihn die Rätin entgegen, und ungeduldig wartete das junge Mädchen, bis die Brille aufgesetzt, der Brief geöffnet und langsam und bedächtig gelesen war. Ob er sich wohl entschuldigen würde, daß er ohne Abschied von ihr gegangen?

Endlich faltete die alte Dame den Brief wieder zusammen. Erwartungsvoll blickte Else auf sie hin. „Nun?“ klang es zögernd von ihren Lippen.

„Was denn, Kind?“

„Läßt er mir nichts sagen?“

„Dir? Was sollte er dir zu sagen haben? Willst du auch noch brieflich mit ihm zanken?“

„Was er mir zu sagen haben soll? Entschuldigt er sich nicht, daß er weggegangen, ohne mir Adieu zu sagen?“

„Nein, das erwähnt er gar nicht.“

„Erwähnt er mich überhaupt nicht?“

„Ich glaube nicht.“

„Schickt er mir nicht einmal einen Gruß?“

Die Rätin entfaltete den Brief wieder, und ebenso langsam wie vorhin las sie ihn noch einmal durch.

„Nun?“

„Kein Gruß für dich. Dein Name ist gar nicht genannt.“

„Gar nicht?“

Das klang so tief und traurig, so bitter enttäuscht, daß die alte Dame ihre Pflegetochter erstaunt ansah. Sollte Else —? Doch nein, das war nicht möglich. Und doch —

„Was kann dir daran liegen, Kind? Ist er dir doch gerade so gleichgültig, wie du ihm.“

„Gleichgültig! Mir ist er nicht gleichgültig! Ich — ich — hasse ihn ja!“ rief Else, aber der Ton war nicht so zuversichtlich wie vor wenigen Tagen, und als sie die forschenden Blicke der Geheimrätin auf sich gerichtet sah, da eilte sie aus dem Zimmer.

Kopfschüttelnd sah ihr die alte Dame nach.

„Ich glaube gar, das Kind ist in Gustav verliebt!“

Else war unterdessen in den Garten gegangen. Hier saß sie nun in ihrer Lieblingslaube, derselben, in der sie dem Doktor gesagt, daß sie ihn hasse. Was war das nur? Warum wollten ihr die Worte nicht aus dem Sinn, die die Tante vorhin gesprochen? „Ist er dir doch so gleichgültig, wie du ihm.“ Sie war ihm also gleichgiltig! Ja gewiß, sonst hätte er doch in seinem Briefe einmal ihrer gedacht. Sie war aber seiner Beachtung gar nicht wert! Welches Interesse konnte auch sie, das Kind, für ihn haben? Er verachtete sie, und sie — nun, sie haßte ihn! Was konnte ihr daran liegen, daß er sie ignorirte? Die Tante hatte ganz recht, es war völlig gleichgültig.

Zu diesem Endresultat war sie gekommen; aber trotzdem sie es sich immer und immer wiederholte, wollte sich doch die alte Heiterkeit nicht wieder einstellen.

(Schluß folgt).

Verschiedenes.

* Wegen **Betrugs auf dem Schießplatze** wurde der Fabrikant **Wangersheim** in Hamburg, der Schrecken aller Schützenfeste, zu vier Monaten Gefängnis, 500 M. Geldstrafe und 3jährigem Ehrenverlust verurteilt. Während des diesjährigen allgemeinen deutschen Kriegerfestes in Hamburg hatte die Hamburger Schützengesellschaft zu Ehren der Kriegervereine ein Preisschießen veranstaltet und ihre Vorstände mit der Beaufsichtigung des Schießens beauftragt. Jedermann konnte so viel Karten lösen, als er wollte. In den Schießbestimmungen war ausdrücklich gesagt, daß dieselbe Person, im günstigsten Falle zwei Gewinne bekommen könne, je einen für jede Bahn. Wie zeugeneidlich festgestellt wurde, hatte Wangersheim sich Karten auf die Namen Wangersheim-Hamburg, Wangersheim-Hannover, Wangersheim-Hildesheim und Jakobsen-Hamburg gelöst und auf diese Karten geschossen, um sich eventuell acht Gewinne zu sichern. Wegen einem andern Fall, der zur Entdeckung des obigen führte und auf dem Schützenfest in Hannover in der Weise abspielte, daß Wangersheim den Scheibensetzer bestach, mußte Wangersheim ungenügender Beweise halben freigesprochen werden.

Berlin. Vor dem Gymnasium hält ein Wagen mit einem Esel bespannt. Der Besitzer des Fuhrwerks hat sich entfernt und da gerade Freiviertelstunde ist, so vergnügten sich die größeren Zöglinge, Freund Langohr auf allerlei Art zu necken. Ein kleiner Quartaner steht als Zuschauer dabei und freut sich der Späße seiner Kameraden. Plötzlich kehrt der Besitzer des geneckten Esels zurück; die größeren Knaben ergreifen die Flucht, und nur der kleine Quartaner, im Gefühl seiner Unschuld, bleibt ruhig stehen. Doch das Unglück schreitet schnell! Der Mann, keinen anderen Gegenstand seiner Rache erspähend, gibt dem armen unschuldigen Jungen eine Ohrfeige. Heulend läuft dieser ins Haus hinein, um dem Rektor sein Leid zu klagen und ihn als Rächer seiner Schuld anzurufen. In der Eile und Bestürzung rennt er jedoch an einen die Treppe gerade herunter kommenden Lehrer, und — schwupp! — hat er die zweite Ohrfeige. In seiner Bedrängnis eilt der arme Knabe zum Rektor. Von diesem um die Ursache seines Heulens gefragt, bringt er endlich stotternd heraus „Ach Gott, der Herr Lehrer hat mir eine Ohrfeige gegeben und — ich habe dem Esel doch gar nichts gethan!“ — Schwupp, hat er die dritte Ohrfeige. Wie arg mag dem armen Jungen unbewußt der Glaube an Gerechtigkeit erschüttert worden sein.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 24. Nov. Das Wetter wird winterlicher; die vergangene Woche hatten wir eine Temperatur, welche sich einige Grade unter und über dem Gefrierpunkt bewegte, mit mäßigem Schneefall, der jedoch meist wieder zu Wasser wurde. Die festere Stimmung auf dem Waizenmarkte hat sich erhalten, aber gebessert hat sie sich nicht, trotzdem man den Schluß der Schifffahrt täglicher warten muß. Die Vorräthe, welche im Auslande, namentlich in Nordamerika, aufgestapelt sind, und um alle Preise abgegeben werden, lassen das Geschäft nicht zu lebhafter Entwicklung kommen, sie verhindern als drohender Popanz das Eingreifen der Spekulation und legen dieselbe lahm. — Roggen, in welcher Brodfrucht das Ausland nicht in gleicher Weise konkurriert, bleibt stabiler und relativ höher im Preise. — In Gerste scheint die lebhafte Bewegung der letzten Wochen etwas ermatten zu wollen. — Haber bleibt gefragt. — Das heutige Geschäft verlief wie immer in den letzten Wochen ziemlich still.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 18 M. — Pf. bis 18 M. 50 Pf. dto. russ. Sar. 18 M. 30 Pf. bis 18 M. 80 Pf.. Kernen 18 M. Haber 13 M. — Pf. — 14 M.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Freitag den 28. Nov. vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Backnang den 26. Nov. **Temperatur** früh 7 Uhr 12° Kälte.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143. Samstag den 29. November 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Krankenversicherung der Arbeiter.

Die in Nr. 141 des Murrthalboten auf **Sonntag den 30. d. M.**, nachmittags 2 Uhr festgesetzte Generalversammlung der Arbeiter und Arbeitgeber des Bezirks zu der Wahl des Kassenvorstands, der aus 4 Arbeitern und 2 Arbeitgebern zu bestehen hat, findet **nach dem Gottesdienste um 3 Uhr** auf dem **Rathause in Backnang** statt.

Backnang den 26. Nov. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Krankenversicherung der Arbeiter.

Diejenigen Arbeiter, welche einer eingeschriebenen Hilfskasse oder einer auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskasse, für welche ein Zwang zum Beitritt nicht bestedt, können nach § 75 des Gesetzes v. 15. Juni 1883 betr. die Krankenversicherung der Arbeiter vom Beitritt zur Ortskrankenkasse befreit werden, wenn sie den **Nachweis liefern**, daß sie einer der vorgenannten Kassen angehören und daß diese Kasse die gesetzliche Mindestleistungen in Krankheitsfällen gewähren. Das Gesuch um Dispensation von dem Kassenzwang ist bei der Anmeldestelle anzubringen.

Backnang den 27. Nov. 1884.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Nachstehend bezeichnete Personen:

1) Der 30 Jahre alte Bauer Gottlob Treiber von Ungeheuerhof, Gem. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft,
2) Der 32 Jahre alte Schmid Wilhelm Friedrich Wurst von Köchersberg, Gemeinde Fornsbach, zuletzt dort wohnhaft,

werden angeklagt, sie seien als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 24. Januar 1885, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 24. Nov. 1884.

Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Schul-Konferenz in Unterweissach

Mittwoch den 9. Dez., vormittags 9½ Uhr.

1) Gesang: Männerchoralheft Nr. **16 & 20.** Weber I. Thl. Nr. 22. Heim, Nr. 28.
2) Zwei Lehrproben.
3) Besprechung des Themas: „Das Lehrziel der Volksschule.“

Einzug der Beiträge für den Unterstützungsverein.

Konferenzdirektor Oeffinger.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn Gegr. 1837. Berlin, Gegr. 1837.

Hof-lieferant.

bringt ihre Spezialitäten

Gebr. Java-Kaffee's

in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in **Backnang** bei Herrn Conditor **Henninger.**

Revier Reichenberg.

Fichtenbauholzverkauf.

Am **Mittwoch den 3. Dez.**, mittags 12 Uhr, in der **Post** in **Oppenweiler** aus Eschelberg Abtb. Brüdemerweg bei der Eschelhofstraße und Brentenbau Abtb. Weidichwiese oberhalb Schiffrain: 404 Stämme mit 46,18 Fm. 3. Cl., 134,68 Fm. 4. Cl., 2,09 Fm. 5. Cl. und 1,13 Fm. Sägholz 3. Cl.

Kleinaspach.

Geld-Gesuch

Für einen hiesigen Bürger u. pünktlichen Zinszähler suche ich ein Anlehen von **2500 Mark** gegen eine Pfandsicherheit von 2700 M. und Stellung eines tüchtigen Selbstzählerbürgen aufzunehmen und erbitte mir gefällige Anträge.

Den 26. Nov. 1884.

Pfandbillsbeamter Schmidt.

Backnang. **Zu**

Weihnachten

empfiehle ich in schöner Auswahl:

Portemonnaie für Herrn und Damen v. 10 Pf. an bis 5 M.
Cigarrenetuis v. 1—6 M.
Photographiealbum 1 bis 10 Mark,
Schreibmappen
Visitenkartentäschchen
Hosenträger für Herren und Knaben
~~**Damentaschen** 2—12 M.~~
Kellnerintaschen
Handkoffer
Schulranzen für Knaben und Mädchen.

Wilhelm Mayer,
Sattler u. Tapezier.

Mein Lager in
Sofa
Fauteuil
Polstersessel
Amerikanerstühlen
Bettröschen
halte ich bestens empfohlen.

Der Obige.

Murrhardt.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag den 1. Dezbr.**, nachmittags 1 Uhr, verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung im Rathaus dahier:

5 Rehgeweihe, 1 Jagdtasche, 1 Reitsattel mit Schabrake, **2 dunkle Herrenanzüge**, **1 Sopha**, 1 Tischle, 1 Sessel, **1 Zimmerpistol**, Hinterlader, **1 Hinterladerpistole** 1 Wetterglas, verschiedene Uhren, viele Uhrenteile und Uhrengläser, 1 Partie altes Eisen, Messing und Zink u. s. w, 1 Steblampe, 1 Holzkoffer, Feldgeschirr, **2 Ovalfaß**, 12 Imi und 1½ Eimer haltend, und viele sonstige Gegenstände. Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Murrhardt.

Der auf **Samstag den 29. Nov.**, nachmittags 2 Uhr, anberaumte Verkauf einer

Kuh 2c.

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher.

Schuld- und Bürgscheine
in der Buchdruckerei von **F. Stroh.**

Fornsbach.

Gasthausverkauf.

Familienverhältnisse halber setze ich mein an der Hauptstraße nach Gaildorf gelegenes Anwesen, bestehend in

2 a 18 qm Einem 3stockigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach **das Gasthaus zum goldenen Lamm** mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit, geräumigen Wirtschafts- und Fremdenzimmern, gewölbtem Keller, Stallungen und 2 a 37 qm Hofraum dabei,

4 a 55 qm

dem Verkauf aus, wobei ich noch bemerke, daß das Gebäude zur **Metzgerei u. Bäckerei** eingerichtet ist, und auch schon ein **Spezereigeschäft** dabei betrieben wurde. Wenn erwünscht, könnten auch etwas Güter dazu abgegeben werden.

Liebhaber wollen sich wegen des Näheren an mich wenden, und können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Den 27. Nov. 1884.

Johann Kübler z. Lamm.

Backnang.

Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Schuppens vorkommenden Arbeiten sind im Akkord zu vergeben und berechnen sich dieselben wie folgt:

1) Grab- u. Maurerarbeit 581 M. 73 Pf.
2) Zimmerarbeit 1022 M. 38 Pf.
3) Gypserarbeit 64 M. — Pf.
4) Schlosser- oder Schmiedarbeit 51 M. 50 Pf.
5) Flaschnerarbeit 32 M. 82 Pf.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden und sind daselbst die Offerte nach Prozenten ausgedrückt, versiegelt bis **Samstag den 29. d. M.**, Abends 6 Uhr abzugeben.

Den 26. Nov. 1884.

A. A. Stadtbaumeister Deusel.

Ein bereits noch neuer

Ueberzieher

ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Backnang.

Zur **Annahme** von

gedörrtem Obst

für die Missionsgemeinden **Grönland und Labrador** ist auch heuer wieder bereit **J. Dorn** am Markt.

Backnang.

F. A. Winter

empfiehlt in reicher Auswahl
Wollene Socken
„ Frauenstrümpfe
„ Kinderstrümpfe
„ Kinderkittel
„ Handschuhe
„ Schälchen, Käppchen
„ Tücher
„ Unterleibchen
„ Nebelkappen
„ Kapuzen
„ Unterhosen
Woll. Herrenwesten
Woll. Unterwämser
Baumwollflanellhemden
für Kinder und Erwachsene
Arbeiter-Blousen und -Schürzen
Hamburger-Blousen
in verschiedenen Größen
Baumwoll. Flanelle
in größter Auswahl pr. Meter 35, 40, 45, 50, 55, 60 und 70 Pfennig
Bedruckte Baumwoll-Flanelle
in vielen neuen Dessins à 70 Pf. pr. Mtr
sowie sämtliche
Weiß- und Woll-Waren
in großer Auswahl zu billigen Preisen
F. A. Winter.

Backnang
Auf bevorstehende **Weihnachten** empfehle mein gutsortirtes Lager in allen **Neuheiten** von

Arbeiten,

als Tisch- & Commode Teppichen, Bürsten- und Betttaschen, Klemmerschürzen, Sophakissen, Schuhen, genähte Schuhe zum ausfüllen schon von 1 M. 10 Pf. an, Hosenträgern, Garderob- und Zeitungshalter, Tabaksbeutel, Schreib-Unterlagen, Löschrollen, Hussegen u. s. w. sowie schöne Silberstrammarbeiten,
alle Sorten Wolle,
Stramin, Seide, Perlen, Hägelfaden, Minartisen, Chenillien
zu Tücher, und alle sonstigen dazu gehörigen Artikel
Muster stehen gratis zu Diensten.
Geneigter Abnahme sieht entgegen
Caroline Claß Wwe.,
wohnhaft bei Schlosser Bäuerle.

Backnang.

Lederschürzen

für Erwachsene und Kinder, sowie **Trieler** bringt in empfehlende Erinnerung
Caroline Claß, geb. Höchel.
wohnhaft bei Schlosser Bäuerle.

Hoerttrich & Prassler
Marmor-Industrie
Stuttgart, Hospitalstraße 35
Lager in Carrarischem Marmor, Blöcke und Platten,
Fabrikation von **Waschtischaufsätzen, Nachttisch-, Tisch-, Buffet- u. Consolplatten, Wandbekleidungen Bad-Bassins, Mörsern** mit Stösser ꝛc. (M.)

Ein noch bereits neuer moderner

Damenpaletot

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Sämtliche Neuheiten
für die **Winter-Saison** in

Paletots & Damenmänteln,
sowie Regenmäntel & Jacken

empfiehlt **bei großer Auswahl** und billigst gestellten Preisen angelegentlichst
Louis Vogt.

Backnang.

Normal-Hemden

(System Prof. Dr. Jäger)
für **Damen & Herrn** empfiehlt
Ferd. Feucht.

Bett- und Bügel-Teppiche, Pferde-Teppiche
zu billigen Preisen empfiehlt
Ferd. Feucht.

Ludwigsburg.

Glaserkitt in bester Qualität

empfiehlt billigst
Hermann Hübler,
Farben- & Kittfabrik.

Backnang.

Krieger-Verein.

Dienstag den 2. Dezember
Monatsversammlung & Champignyfeier
bei **Kamerad Ungemach.** Unsere außerordentlichen und Ehrenmitglieder sind freundlichst dazu eingeladen.
Anfang 7½ Uhr. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet **Der Vorstand.**

Vorläufige Anzeige. Am 26. Dezember (Stephansfeiertag) **Christbaum-Feier.**

Backnang.

Hotel Post.

Kommenden Samstag und Sonntag

Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet **Gehring.**

Vorzügliche Qualität
CACAO & PULVER
CHOCOLADE
von
E. O. MOSER & Cie
STUTTGART
Königl. Württ. Hoflieferanten.
VERKAUFSTELLEN sind durch PLACATE ersichtlich

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à **Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht **Joh. Gg. Kothe's Nachfl. Berlin.** In **Backnang** nur echt bei Apotheker **Veil.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik Skropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell u. schmerzlos offenen Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Man versuche mit einer **Wenigkeit** und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Herrn Roth. **Meuret** in **Backnang** (à Flasche 60 Pf.).

Besorgt und traurig
blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebrauchte. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches **„Der Krankenfreund"** dringend empfohlen; denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund" erfolgt auf Wunsch durch Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Sulzbach.
Ein neues

Pianino und Pianoforte

7 Oktaven, beides sehr gute Instrumente, v. Instrumentenfabrikant **Lipp & Wagner** verkauft
Christian Kienzlen.

Unterweißach.
Montag den 1. Dez. wird
Magsamen
geschlagen. **Fr. Klotz.**

Backnang.

Rechnungen

in beliebigen Formaten,
Memorandum, Wechsel
Adress- & Visiten-Karten
Verlobungsbriefe
Briefcouverts mit Firma
Statuten, Grabreden ꝛc. ꝛc.
wie überhaupt alle vorkommenden
geschäftl. Druckarbeiten
fertigt aufs billigste die
Druckerei des Murrthalboten,
Fr. Stroh.

Rohwaren

aller Art, als: **Marder, Iltis, Füchse, Hasen & Kaninchen** kauft und zahlt die besten Preise
Ferd. Kapphan, Kürschner.

Backnang.

Auf Weihnachten!

Puppenköpfe, Puppenstuben. Puppenküchen ꝛc. werden schön und billig **lackirt** von
A. Kißling. Maler.

Einen ganz neuen eleganten
Schlitten
hat zu verkaufen
A. Kißling, Maler.

Geld-Antrag.

1000 M. Privatgeld sind sofort gegen genügende Sicherheit auszuleihen.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Eine Turmuhr

oder Schulhausuhr ist um den billigen Preis von 140 M. nebst Garantie für 4 Jahre dem Verkauf ausgesetzt von
Fr. Hetzel, Großuhrenmacher, **Mainhardt.**

Backnang.
Ein ehrliches fleißiges

Mädchen,

das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist und gut kochen kann, findet sogleich eine angenehme Stelle.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Backnang. Es werden 3—4

Schlafmädchen

in ein heizbares Zimmer gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Backnang. Einen fast neuen

Damenmantel

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Theater in Backnang.

Im Saale zum Engel.
Freitag den 28. Nov.
Eine Frau auf Kredit.
Lustspiel in 3 Akten.
Sonntag den 30. Nov.
Nachmittags ½4 Uhr,
Kindervorstellung.
Genovefa
die Pfalzgräfin am Rhein.
Schauspiel in 4 Akten.
Abend-Vorstellung.
Auf Verlangen zum zweitenmale;
Das Forsthaus.
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
Carl Göthel, Theaterdirektor.

Backnang:
Pferdeteppiche
Bügelteppiche
Bett-Decken
Reiseteppiche sowie
Teppiche für Auswanderer
in allen Qualitäten billigst bei
Louis Vogt.

Backnang.

Frankfurter Bratwürste und Saitenwürste

sind fortwährend zu haben bei
G. Jung.

Backnang.

Schlittschuhe

mit Hinterschraube und Vorderriemen,
Halifax & Reichspatent
empfiehlt sehr billig
Alb. Isenflamm sen.

Backnang.
Zu einer am nächsten **Mittwoch den 3. Dez.,** Abends 5 Uhr stattfindenden

Besprechung

wegen Aufstellung einer Bodenwage in der **untern Au** werden die sich hiefür interessierenden Herrn Gerbermeister zu Restaurateur **Fichtner** freundlichst eingeladen.

Backnang.
Gutkochende neue

Erbsen & Linsen

empfiehlt billigst
L. W. Feucht.

Backnang. **Fettes**

Hammelfleisch,

das Pfund zu 35 Pf. empfiehlt
Fr. Belz, Metzger.

Backnang. **Samstag**

Metzelsuppe

bei ausgezeichnetem Bier in der Bierbrauerei **z. Rose.**

Bestellungen auf den Murrthalboten
für den Monat

Dezember

werden von allen K. Postämtern und Postboten entgegengenommen.

Backnang.
Verschossene und abgetragene **Herrenkleider, Ueberzieher** und **Damenmäntel** werden unzertrennt wieder wie neu aufgefärbt in der

Kleiderfärberei

von **Gg. Dietrich.**

Vom Landtag.

61. Sitzung. 27. Nov. Das Haus ist fast auf allen Plätzen besetzt. Am Ministertisch: Minister v. Hölder, Reg.-Rat v. Bockshammer. Präsident v. Hohl eröffnet die Sitzung mit einigen begrüßenden Worten auf die bedeutungsvollen Arbeiten hinweisend, zu deren Erledigung das hohe Haus berufen ist. Es gelangen eine Reihe von Petitionen, meist unwesentlicher Natur zur Verlesung. Die drei neugewählten Abgeordneten Tafel (Stuttgart), Baur (Reutlingen) und Landauer (Ellwangen) werden für legitimirt erklärt, beeidigt und nehmen ihre Plätze ein. Es folgt die Beratung über den Staatsvertrag zwischen Preußen und Württemberg, betreffend die Regulirung und Veränderung der Landesgrenze auf den Gemarkungen Dettensee und Nordstetten. Wird ohne Debatte nach längerem Vortrag des Berichterstatters Abg. v. Luz genehmigt. Es handelt sich in dem Vortrag um den Austausch ganz kleiner Gebietsteile. Schluß der Sitzung.

Amtliche Nachrichten.

* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 25. d. M. die Vorstandschaft und erste philologische Hauptlehrstelle an dem Pädagogium in Geislingen unter gnädigster Verleihung des Titels eines Professors auf der achten Rangordnung dem Präzeptor Nägele in Waiblingen gnädigst übertragen.

* Infolge der vom 10. bis 22. Nov. abgehaltenen Dienstprüfung evangelischer und israelitischer Lehrer sind unter anderen zur Versehung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden:
Renner, Gottl., Präparandenlehrer in Lichtenstern,
Salzmann, Joh., Unterlehrer in Großbottwar, Bez. Marbach.

* In der Liste der für das IV. Quartal 1884 gezogenen Geschworenen in **Heilbronn** befinden sich von Backnang und Umgebung:
Jakob Fritz, Gemeinderat in Großaspach,
Wilhelm Herrmann, Gemeinderat in Ottmarsheim.
Louis Höchel, Kaufmann in Backnang,
Wilhelm Kaiser, Oekonom in Backnang,
Friedrich Lederer, Oekonom in Großbottwar,
Herm. Schlehner, Kaufmann in Backnang.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 25. Nov. Nach aus Nizza eingetroffenen Nachrichten ist das Befinden Sr. Majestät des Königs ein befriedigendes. Höchstderselbe hat sich bisher ungeachtet der auch dort eingetretenen kühlen und regnerischen Witterung noch täglich vormittags und nachmittags teils zu Fuß, teils zu Wagen in's Freie begeben. (St.-Anz.)

* Karl v. **Vierordt,** Professor der Physiologie, ist am 22. November, nur wenige Monate nach seiner Pensionierung, in **Tübingen** gestorben. Er ist geboren 1818 in Lahr, wo sein Vater Professor am Lyceum war. Er studierte Medizin in Halle und benützte während seiner Studienzeit die Gelegenheit zu besonders sorgfältiger Ausbildung; er war mehrere Jahre als praktischer Arzt thätig und zwar als Militärarzt in badischem Dienst. Im Jahr 1849 wurde er, zunächst als außerordentlicher Professor, nach Tübingen berufen und ist daselbst der erste Professor der Physiologie gewesen, denn vor ihm hatte diese Disciplin keinen selbständigen Vertreter gehabt. Anfangs in beschränkten Räumlichkeiten auf der Anatomie und mit beschränkten Lehrmitteln, später in dem neu erbauten, reichlich ausgestatteten physiologischen Institut hat er 35 Jahre lang gearbeitet und bei weitem die meisten, gegenwärtig thätigen, inländischen Aerzte haben seinen Unterricht genossen.

* In **Mainhardt** fand am Sonntag nachmittag eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins „des Mainhardter Waldes" statt, die der Vorsitzende, Schultheiß Stoll von Grab, eröffnete. Er hob die heurige reichliche Ernte auch in der sonst vielfach mit Unrecht verschrieenen Gegend des Mainhardter Waldes hervor und machte sodann Vorschläge zur Hebung des Futtermangels. Herr Bacher, Mainhardt, empfahl neben Pferdezahnmais insbesondere die engl. Futterrübe, mit der er gute Erfahrungen gemacht hatte und wovon er Proben vorlegen konnte, die alle Erwartungen übertrafen. Weiter wurden Weidenpflanzungen empfohlen. Nächste Versammlung ist am zweiten Weihnachtsfeiertag mit einem Vortrag des Herrn Inspektor Rindt von Hall über die Bodenverhältnisse der dortigen und der angrenzenden Markungen.

* **Weinsberg.** Am Montag nachmittag war der 60jährige Holzhauer Wilhelm Geist von Neulautern mit seinem Sohn damit beschäftigt, im fürstlich Löwenstein'schen Walde „Diebsbronn" Holz aufzubereiten. In der Nähe fällten zwei Holzhauer eine Buche. Als dieselbe dem Fall nahe war, wurde Geist aufgefordert, bei Seite zu treten. Derselbe stellte sich aber nur an eine in der Nähe befindliche Erle hin. Beim Fallen traf die Buche eben auf die Erle und den Geist mit, der sofort tot auf dem Platze blieb.

* Im landwirtschaftlichen Verein **Heidenheim** wurde als Resultat der heurigen Ernte konstatirt, daß dasselbe unter den letzten 20 Jahren das beste sei.

* Die serbische Regierung hat der Waffenfabrik Gebr. Mauser in **Oberndorf,** von der sie im vorigen Jahr 100,000 Gewehre bezog, eine größere Lieferung von Repetierkarabinern übertragen.

* **Deutscher Reichstag.** 26. Novbr. Der Reichstag nahm den Antrag, gegen den Abg. Heine das in zwei Fällen schwebende Strafverfahren einzustellen, an. Bei der ersten Beratung des Antrags Ausfeld (freis.). betr. die Gewährung von Diäten führt Abg. v. Stauffenberg (freis.) aus, die Diätenlosigkeit verschließe den Sozialisten nicht den Reichstagssaal, sondern schädige nur den Mittelstand, aus welchem sich schwer Kandidaten finden ließen. Gleichzeitig erhebt Frhr. v. Stauffenberg gegen die Beschränkung der Eisenbahnfreikarten etatsrechtliche Bedenken. Abg. Graf Stolberg erklärt sich gegen die Diäten. Unangenehm berühre auch ihn die einseitige Beschränkung der Freifahrt, doch könne er eine Verletzung der Würde des Hauses in ihr nicht erblicken. Die Fortschrittspartei habe ja einen Diätenfond. Abg. Benda erklärt, ein Teil der Nationalliberalen werde für, ein Teil gegen den Antrag stimmen. Abg. Auer spricht vom sozialdemokratischen Standpunkt aus entschieden für Diäten. Reichskanzler Fürst Bismarck: Die Freifahrt habe nur den Sinn gehabt, den Abg. den Weg von der Heimat nach Berlin zu erleichtern, eine andere Benutzung sei seiner Meinung nach ein Mißbrauch. Ueber das Recht der Regierung zu Einschränkung sei kein Wort zu verlieren. Auffällig sei, daß unter dem Diätenantrag 24 Namen von Berliner stehen; die bedürften selbst doch am wenigsten der Diäten und hätten, selbst wenn sie eingeführt würden, nicht Anspruch darauf. Trotz des Diätenmangels sei die Sozialdemokratie gewachsen. Er sei gegen Diäten, weil sie für Viele nur ein unverdientes Taschengeld und für die, welche durch ihre Anwesenheit Opfer bringen, doch keine Entschädigung seien. Abg. Schorlemer erklärt, daß das Zentrum für den Antrag stimmen werde. — Damit schließt die erste Lesung. Bei der zweiten Lesung bemerkt Abg. Hänel: Die Aeußerung des Reichskanzlers über die Sozialdemokratie sei die erste Ankündigung der Aufhebung des Sozialistengesetzes. Ueber die Freifahrtkarten müsse der Reichstag gehört werden lieber keine Freifahrtkarten, als eine einseitige Abhängigkeit vom Reichskanzler und von dem durch ihn geleiteten Bundesrat. Fürst Bismarck: Die Freifahrtskarten haben bisher nicht auf einem Gesetz beruht. Warum fühle sich Hänel jetzt erst bedrückt, daß sie ihm als eine einseitige Abhängigkeit vom Bundesrat aussehe? Der Reichskanzler schildert den Zweck und Nutzen der Diätenlosigkeit und spricht dabei über den Beruf der Parlamentarier und die Doppelstellung der Journalisten und Abgeordneten. Die Ausschließung der Berufsparlamentarier sei ein Vorteil, da durch dieselben übermäßig lange Tagungen abgekürzt würden. Das Land habe ein lebhaftes Interesse an kurzen Tagungen. Die einzelnen Parteien kämpften um die Herrschaft, einhundertsiebenundfünfzig Abgeordnete seien für Kaiser und Reich, hundert für die Herrschaft der Kirche. Die Deutschfreisinnigen, die Sozialisten und die Volksparteiler halte er in seinem Innersten für Republikaner. Die Regierung habe also eine große Mehrheit gegen sich. Gegenüber von Schorlemer und Rickert, die gegen die, ihre Parteien betreffenden Aeußerungen Verwahrungen einlegen, bemerkt Bismarck, so gut der Reichstag seine Meinungen und Handlungen kritisiere, ebenso gut halte er sich zur Kritisierung einzelner Fraktionen berechtigt. Die deutsch-freisinnige Partei erstrebe nur eine parlamentarische Regierung, diese sei aber keine monarchische mehr. Richter-Hagen verteidigt die Haltung der Deutschfreisinnigen und tritt für den Diätenantrag ein. Bei der Abstimmung wird derselbe mit 188 gegen 99 Stimmen angenommen.

* Der „Kreuzzeitung" zufolge bringt Abgeordneter v. Wedell-Malchow, unterstützt von den Deutsch-Conservativen, den Ende Juni im vorigen Reichstage vorgelegten Gesetzentwurf betreffs der **Börsensteuer** als seinen Antrag ein.

* Für die Abänderung des **Gerichtsverfassungsgesetzes** und der **Strafprozeßordnung** liegen zwei Anträge im Reichstage vor; der erste von dem Abgeordneten Munkel ausgehend,

während der zweite Antrag den Namen des Dr. Reichensperger trägt; letzterer Antrag ist durch das ganze Zentrum unterstützt. Beide Anträge verfolgen denselben Zweck: die Wiedereinführung der Berufsinstanz für Strafsachen bei den Landgerichten, sowie verschiedene Aenderungen in der jetzigen Art des Strafprozesses.

* Bekanntlich erfolgte die Verzollung ausländischen Petroleums nach Bruttogewicht mit 6 M. pro 100 Kilo. Es sind nun seitens der Böttchereien (Küfereien) Klagen darüber geführt worden, daß die Fässer in welchen Petroleum importirt wird, nur wenig wieder nach Amerika zurückgelangen, sondern in Deutschland für die verschiedensten gewerblichen Zwecke, nachdem sie gehörig gereinigt, verwendet werden, wodurch der Zollsatz von 10 M. für Fässer illusorisch wird. Ich höre, daß der Reichskanzler soeben beim Bundesrate den Antrag gestellt hat, daß die Fässer, in welchen Petroleum in Deutschland eingeführt wird, dem Zollsatze für Böttcherwaren, also 10 M., unterworfen werden sollen.

Berlin den 27. Novbr. Die heutige Versammlung des für Errichtung eines Reichshandels-Museums eingesetzten Komite's, woran zahlreiche hervorragende Vertreter des Handels und der Industrie teilnahmen, beschloß, die Errichtung eines Reichs-Handels-Museums in Berlin und einiger zweckmäßig eingerichteter Zweiganstalten an anderen geeigneten Orten Deutschlands, zur Information des heimischen Handels und der Industrie über die Produktion und die Konsumverhältnisse des Auslandes unverweilt einzuleiten.

* Dem **Reichskanzler** ist seitens eines Bauern in Norheim bei Kreuznach ein Schreiben zugegangen, in welchem die Schäden unserer wirtschaftlichen Verhältnisse besprochen werden. Dasselbe weist in sehr eindringlicher Weise auf die für den Weinbauern geradezu ruinöse Weinschmiererei der Weinhändler, auf den viel zu großen Nutzen, den der Mackler und Händler an den landwirtschaftlichen Erzeugnissen als Hopfen, Obst, Fleisch u. s. w. nehme und der häufig 60 Proz. betrage, während der Produzent sich mit 40 Proz. begnügen müsse, wahrlich schwer genug verdient im Vergleich mit der Leichtigkeit, mit welcher der Händler seinen Gewinn erschnappt; endlich stellt es die Erhöhung der Getreidezölle als eine bald zu erledigende Lebensfrage für die Bauern ins Licht.

Braunschweig den 26. Nov. Windthorst erklärte Nachmittags auf dem hiesigen Amtsgerichte für Herzog von Cumberland dessen Erbschaftsantritt.

Bremerhaven den 25. Nov. In der heutigen Verhandlung des Seeamts, betreffs die Collision des Dampfers „Hohenstaufen" und der Corvette „Sophie", beantragte der Reichscommissar die Patententziehung gegen den Capitän Winter. Das Urtheil wird am 9. Dezember verkündigt werden.

* Der Statthalter von **Elsaß-Lothringen** hat auf Grund des Diktaturparagraphen drei in den Reichslanden erscheinende Blätter, darunter zwei katholische, verboten.

Frankreich.

Paris den 27. Nov. Die gestrige vierstündige Vertheidigungsrede Ferry's endete mit einem Knalleffecte, indem derselbe erklärte, daß er von der Kammer verlange, außer dem ihr durch die Kommission unterbreiteten Antrage, die Bewilligung von 17 Millionen betreffend, gleichzeitig weitere 43 Millionen zu votiren, um die Regierung in den Stand zu setzen, nöthigenfalls mit aller Energie die Chinesen zum Frieden zu zwingen. Diese Ankündigung wurde von der Majorität mit demonstrativen Beifalle aufgenommen. Der Conseilpräsident forderte Vertrauen und die Zustimmung der Kammer für die strikte Fortsetzung des bisher befolgten Verfahrens, d. h. keine förmliche Kriegserklärung, sondern eine militärische Aktion, um China zur Ausführung des Vertrages von Tientsin zu zwingen, und anstatt eine Geldentschädigung, die Besetzung von Formosa auf bestimmte Zeit zu erlangen. Ferry erklärt überdies, daß er keineswegs darauf verzichte, eine friedliche Verständigung herbeizuführen. (Fr. Jrl.)

Besiegt.

Novelle von **Leo Sonntag.**

(Schluß.)

Die alte Dame, der dieser Seelenzustand ihres Lieblings sehr zu Herzen ging, faßte endlich einen heroischen Entschluß.

„Ich muß dem Jungen einmal schreiben, wie es hier steht." Und dieser Gedanke gedieh zur That.

Wer aber malt ihr freudiges Erstaunen, als sie auf ihr langes Schreiben folgende lakonische Antwort erhielt:

„Liebe Tante, — daß Else mich liebt, wußte ich längst, wer ist dagegen blind? Aber daß ich sie liebe, das weiß ich erst, seit ich von euch fern bin, seit ich ihre blitzenden Augen nicht mehr sehe, ihre trotzigen Worte nicht mehr höre. Verrate ihr jedoch nichts. Die kleine Festung soll sich von selbst ergeben, und sie wird es, verlaß dich auf mich! —

Die Rätin hatte eine viel zu hohe Meinung von ihrem gelehrten Neffen, als daß sie an seinen Worten hätte zweifeln können. Sie wartete daher ruhig auf die Herbstferien, die mußten ja Aufklärung bringen.

Und endlich kam der Tag, der den Doktor bringen sollte; aber noch war keine Nachricht von ihm eingetroffen, zu welchem Zug man ihm den Wagen schicken solle.

Die Damen saßen in der Laube, da kam der Postbote. Else eilte ihm entgegen. Richtig, es war der erwartete Brief. Rasch öffnete ihn die Rätin, überflog die wenigen Zeilen und rief: Er kommt nicht!"

„Er kommt nicht!"

Und in den drei Worten lag eine ganze Offenbarung. Hätte die Rätin noch gezweifelt, jetzt hätte sie überzeugt sein müssen, wie es um das junge Mädchen stand. Zärtlich zog sie den Liebling an sich, und Else ließ es willenlos geschehen.

„Sage Kind, thut es dir leid, daß er nicht kommt? Vertraue mir, es wird dich erleichtern!"

Und Else schlang die Arme um den Hals der alten Dame und beichtete ihr alles. Wie sie sich zuerst über des Doktors Vernachlässigung geärgert, wie sie geglaubt, ihn zu hassen, wie sie nach und nach gefühlt, daß sie ihn liebe, und wie sie gehofft, bei seinem Kommen werde es ihr endlich gelingen, ihren Trotz zu überwinden, — dies alles bekam die Rätin nach und nach zu hören.

„Siehst du, Tantchen," schloß das junge Mädchen endlich, „ich war lange mit mir selbst im Unklaren, ob es Haß sei oder Liebe, was ich für ihn fühlte, bis du mir sagtest, ich sei ihm gleichgültig, da wußte ich, daß ich ihn liebe!„

„Höre ich recht?" fragte plötzlich eine Männerstimme.

Else wandte sich rasch um und eine tiefe Röte ergoß sich über ihr Antlitz — denn der Doktor stand vor ihr.

„Ja, hier bin ich und meine List ist gelungen, die Festung hat sich ergeben. Else, glaubst du noch, daß du mir gleichgiltig bist?"

Sie sah in seine strahlenden Augen. „Nein", flüsterte sie dann leise.

Er trat näher und schlang seinen Arm um sie.

„Und jetzt," bat er, „sage mir noch einmal, was der Zufall mir vorhin offenbarte, sag es mir hier, wo du mir ewigen Haß geschworen."

Sie blickte zu ihm auf. Leise, aber ihm doch deutlich vernehmbar, klang es von ihren Lippen: „Ich liebe dich!"

„Else, meine Else!"

Sie lag in seinen Armen, und die Rätin, die nicht wußte, wie ihr geschehen, weinte heise Freudenthränen. Lange sprachen die drei Menschen kein Wort. Da endlich sah der Doktor seine kleine Braut lächelnd an:

„Else", sprach er, nun mußt du aber alle meine Lieder begleiten."

„Gerne," versetzte sie, leise errötend, „die Liebe hat meinen Trotz besiegt!"

Frankfurter Goldkurs vom 27. Nov.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—20
Dollars in Gold	4	19

Gustav-Adolf-Verein.

Wiederum stehen wir vor dem ersten Advent, dessen Kirchenopfer in allen evangelischen Gemeinden unseres Landes für den sogenannten, an den evang. Glaubensbrüdern in der Zerstreuung so segensreich wirkenden Verein bestimmt ist. Nachdem uns heuer die Güte Gottes ein so gesegnetes Jahr, eine gute Ernte und einen reichlichen Herbst bescheert hat, hoffen wir, daß die Herzen und Hände unserer evang. Gemeinden sich, wie am letzten Dankfest für die Armen, so am nächsten Sonntag für dieses christl.-evang. Liebeswerk freudig und willig aufthun werden. Das vergangene Jahr 1883 hat unserem württ. Hauptvereine seine bis jetzt höchste Jahreseinnahme von rund 94000 M. (gegen 70000 M. im Vorjahr) gebracht. Wie groß das Bedürfnis ist, dem der Gustav-Adolf-Verein bei den evangelischen Glaubensbrüdern abzuhelfen bemüht ist, mögen die lieben evangelischen Gemeindeglieder daraus ersehen, daß nach dem vor kurzem ebenfalls erschienenen Bericht des Zentralvorstands im letzten Jahr allerdings 15 Gemeinden (gegen 5 im Vorjahr) aus der Pflege des Vereins haben ausscheiden können, dagegen die Zahl der Unterstützung erbittenden Gemeinden immer noch die hohe Zahl von 1269 beträgt!

Verschiedenes.

Merckwiller. Letzte Woche wurde zu Pechelbronn wieder eine neue Quelle Petroleum angebohrt, welche die schon so bedeutenden früheren übertrifft und täglich 500 bis 600 Faß rohes Oel liefert. Es scheint, daß man mit der Richtung der Oellager jetzt bekannt wird, und nun in Zukunft, wenn man die Destillierapparate gemacht hat, um Massen gereinigten Oels verfertigen zu können, so viel erschließen kann als man will, denn wirklich reichen die Kessel zum Destillieren noch lange nicht für solche Massen aus, und es scheint, daß Niederelsaß der wichtigste Punkt der Petroleumquellen für ganz Europa wird. (Str. P.)

Mannheim. Am 22. früh ist in dem benachbarten Seckenheim ein scheußlicher Gattenmord verübt worden. Der Metzger und Händler Wilhelm Sponagel, welcher mit seiner Frau schon längere Zeit in Unfrieden lebt, hat derselben nach einem vorangegangenen Streit mit einem scharfen Messer den Hals durchschnitten, so daß der Kopf nahezu vom Rumpf getrennt wurde. Der Mörder begab sich hernach zum Bürgermeister und sagte diesem: „Ich habe soeben meiner Frau den Hals abgeschnitten und gehe jetzt ins Weinhaus; schicke die Gensdarmen bald nach!" Wirklich gieng Sponagel in ein Wirtshaus und trank noch rasch mehrere Viertel „Norden", wo er alsdann durch die Gensdarmen festgenommen wurde. Die Ermordete war Mutter von sechs Kindern, von denen einige bei der Blutthat anwesend waren.

Theater in Backnang. Die seit kurzer Zeit in unsern Mauern weilende Gesellschaft des Hrn. Theaterdirektor Göthel verdient mit vollstem Recht unsere allseitige Anerkennung. Die bis jetzt gegebenen Vorstellungen wurden präcise durchgeführt, wie wohl selten, und werden wir speziell über die Einzelleistungen in nächster Nummer zurückkommen, nur möchten wir heute das Publikum ersuchen, die Vorstellungen zahlreicher zu besuchen, es wird die Abende bei einiger Rücksichtnahme auf die begrenzten Verhältnisse nicht zu den verlorenen zu zählen haben, und Herrn Göthel wünschen wir auch einen entsprechenden klingenden Erfolg. —e—

Fruchtpreise.

Backnang den 26. November. 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. — Pf.	6 M. — Pf.	6 M. — Pf.
Haber	6 M. 25 Pf.	6 M. 16 Pf.	6 M. 05 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Adventsfest den 30. November

Opfer für die Zwecke des Gustav-Adolfs-Vereins
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu Nr. 143.

Samstag den 29. November 1884.

Die Thüringer Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
Königssee
mehrfach prämiirt, empfiehlt sich im **Umfärben & Reinigen** aller **Art Damen- & Herrengarderobe, Möbelstoffen** ꝛc. Dieselbe genügt den **höchsten Ansprüchen**. hat mir eine
Annahmestelle
übertragen. Ich empfehle mich zur unentgeltlichen Vermittlung von einschlagenden Aufträgen. **Farbenmusterkarten** liegen bei mir auf. **Lieferzeit ca 14 Tage.**
Rudolph Beutklers Wwe.

Billige preiswürdige
Cigarren
à 2 Pf., 2½ Pf., 3 Pf., 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf., 8 Pf.
à 1 M. 80 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M., 6 M. pr. Kistchen empfiehlt ergebenst
W. Henninger, Conditor.

Backnang.
Schuhwaren-Empfehlung.
Mein Lager in fertigen
Schuhwaren aller Art
bringe ich in empfehlende Erinnerung. Dasselbe besteht hauptsächlich aus einer großen Auswahl von **Filzstiefeln & Schuhen,** besetzt und unbesetzt, mit Filz- und Ledersohlen, für Herren, Damen und Kinder zu möglichst billigen Preisen.
David Stelzer.
Filzstiefel mit Holzsohlen empfiehlt um damit zu räumen für **Männer zu 3 M., für Knaben zu 2 M** D. O.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons
Paquet à **15** Pfg. v. E. O. Moser & Cie.
in Stuttgart. (H.)
Zu haben bei Herren: in **Backnang: F. M. Breuninger, Louis Höchel, L. C. Kübler,** Conditor, **G. Müller,** Conditor, **Joh. Pfleiderer, C. D. Uebelmesser. Großaspach: C. Fürst. Murrhardt** bei **C. Doderer** Wwe, **J. F. Graf,** Conditor, **August Seeger A. Jügel. Oppenweiler: G. Hauser, G. F. Molt. Sulzbach: G. Gelbing. Unterweißach: C. A. Stütz** Wittwe, **Wilh. Beckert.**

Chocolat & Cacao
AMEDEE KOHLER & FILS
LAUSANNE
Suisse.
Zu haben bei: **Georg Gebhardt, W. Henninger** und **Gg. Müller** in **Backnang.**

Lohn-Spinnerei Schorneute in Ravensburg.
Wir übernehmen jederzeit:
Flachs, Hanf und Abwerg
zum **Spinnen und Weben.** Länge des Schnellers 1228 Meter. Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten. Bedienung ganz reell. Billigste Preise. Garn und Leinwand von bester Qualität. Unsere Herren Agenten erteilen nähere Auskunft:
in **Backnang F. A. Winter,** in **Oberstenfeld Paul Rall**
Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

Auswanderer
nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern 1. Cl. über **Bremen, Hamburg, Rotterdam Havre** zu billigen Preisen
Der conzess. Agent:
Carl Weismann. Backnang.

Backnang.

Schuhwaren in Leder & Filz
für Herren, Damen & Kinder
empfiehlt in besten Qualitäten
Gustav Stelzer.

Backnang.
Grüne Häute & Felle
wie auch **Rothhäute** kauft fortwährend und zahlt hiefür die besten Preise
Hermann Ludwig.

Leonhardsplatz 2. Stuttgart. Leonhardsplatz 2.
Zur gef. Beachtung.
Wegen baulicher Veränderung und Vergrößerung meines Ladens
muß das Lager, bestehend in
Eleganten Herren- & Knabenkleidern
so schnell als möglich geräumt werden und werden daher solche zu jedem nur annehmbaren Gebote abgegeben, unter anderem:
1 **Eleganten Herbst oder Winterüberzieher** von M. 8. an.
1 **Eleganten Anzug mit Joppen oder Rock** von M. 14. an.
1 **Eleganten Kammgarn-Anzug** von M. 20 an.
1 **Eleganten Knaben-Anzug in allen Größen** von M. 3. 50 an.
1 **Eleganter Knaben-Paletots od. Kaisermantel** von M. 5. an.
1 **Elegante Hose, in Tuch, Bukskin od. Kammgarn** v. M. 4. an.
1 **Elegante Winter-Joppe (Normal)** von M. 7 an.
Ferner **Hosen & Westen, Schlafröcke, Schlawaffs, Hochzeitsanzüge** aus nur guten und dauerhaften Stoffen zu **spottbilligen Preisen.**
S. Neumann
Stuttgart, Leonhardsplatz 2.
Im eigenen Interesse bitte genau auf Firma und Verkaufslokal zu achten.

Briefumschläge
in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert
jedoch nur **mit Firmadruck,**
und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die
Druckerei des Murrthalboten.

Stuttgart, 9 Hirschstraße 9 | **S. Ebstein's** | Stuttgart. 9 Hirschstraße 9

Herrenkleider-Magazin

empfiehlt zur Saison in größter Auswahl:

Winter-Ueberzieher in Dublé, Floconé, Eskimo und Diagonal von **M. 11.** an.
Halbschwere Ueberzieher in Bukskins u. Diagonal, elegante Fassons von **M. 10** an.
Schlafröcke in allen möglichen Verzierungen schon von **M. 10** an.
Complete Sack-Anzüge in den neuesten Stoffen und Mustern von **M. 12. an.**
Jaquets- & Gehrock-Anzüge, hochelegant verarbeitet, Prima-Ware, von **M. 25.** an.
Schwarze Anzüge in echt schwarzem prima Tuch v. **M. 25.** an.
Schwarze Röcke, 1- u. 2reihig, hochelegante Fassons v. **M. 14.** an.
Schwarze Hosen, schwarze Westen, erstere von M. 6½, letztere von **M. 3½** an.
Einzelne Säcke (Twins) sowie Joppen aller Arten von **M. 5** an.
Einzelne Hosen in Bukskin, eleganter Schnitt, in reiner **Wolle** von **M. 6½** an.
Ausgangs- & Arbeiter-Hosen & Joppen v. **M. 1. 75** an.
Knaben-Anzüge für d. Alter v. 2 bis 16 Jahren, nett gemacht von **M. 3½** an.
Knaben-Ueberzieher & Mäntel für jedes Alter, schön verarbeitet, von **M. 4.** an.
Einzelne Knaben-Joppen & Hosen in großer Auswahl zu jeden Preisen.

Sämmtliche Sachen sind aus **guten Stoffen und gutem Futter,** gut verarbeitet, von den billigsten bis zu den allerfeinsten in **größter Auswahl am Lager** und sichere ich ein p. T. Publikum von **Backnang** und Umgegend bei gütigem Besuch prompte und reelle Bedienung zu.

Bitte genau auf Firma & Verkaufslokal zu achten.

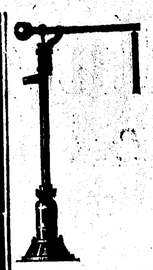
9. Hirschstraße 9. S. Ebstein.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Hrn. J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken von der Jury fast aller Ausstellungen, zuletzt 1881 in Melbourne und 1883 in Zürich, die **ersten** Preise, in **diesem** Jahre in Nizza und in Krems sogar die **goldene** Medaille zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich beim Herannahen des Weihnachts- und Neujahrsfestes doch eigentlich auf dem ganzen Gebiete der Kunst und Industrie kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinnendes und passendes **Weihnachtsgeschenk** so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es kann wohl mit Recht behauptet werden, daß es **Niemanden** gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalsprache aller Herzen entbehren müssen? Hiezu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soireen zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deßhalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoir jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmack zu arrangiren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungsschreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs ꝛc. gerade den zuletzt genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In diesem Winter kommen wiederum 100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs als **Prämien** zur Verteilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spieldose dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je 25 Francs ein Prämienschein entfällt. — Reichhaltige illustrirte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten jedoch, selbst die kleinste Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als ächt **Heller**'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.



K. Bollinger, Mechaniker
Burgstall

empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Futterschneidmaschinen

in verschiedenen Größen, sowie alle Sorten **Maschinenmesser, Güllenpumpen**

zum Ziehen mit Gegengewicht, sehr leicht gehend und viel leistend.

Besonders mache ich die HH. Landwirte darauf aufmerksam, daß ich die **alten Excentermaschinen** abändere und mit neuestem Werk versehen werde, unter Garantie für guten, leichten Gang und billigster Berechnung.

Die

Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei

Schretzheim,

Ehrendiplom.

Station Dillingen a/D. bei Ulm—Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur **9 Pf., sage „Neun Pfennig",** die Weblöhne der ausgezeichneter Webart 2—4 Pf. billiger als früher; Bahnfrachtfrei hin u zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Ulm 1871. München 1875.

Billigste, Beste u. Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

G. Holzwarth, Backnang. **G. Müller,** Kleinaspach.
Jak. Hübner, Handlung, Spiegelberg. **J. Eckstein,** Schwaikheim.

Größte Auswahl!

Bekanntmachung.

Ich bringe hiemit zur Kenntnis, daß zu bevorstehender Jahreszeit mein Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

in noch selten gesehener Reichhaltigkeit fortirt ist und empfehle unter anderem

Winter-Ueberzieher
à M. 10. 12. 15. 18. 20. 25 bis 50 Mark.
Winter-Anzüge
à Mark 18. 20. 22. 24. 26. 28 bis 54 Mark.
Knaben-Anzüge & Paletots
à Mark 4. 5. 6. 7. 8. 10 bis 20 Mark.
Schlafröcke in allen Farben
à Mark 10. 12. 14. 16. 18 bis 30 Mark.

Ferner einzelne **Röcke, Joppen, Hosen,** sowie **Hosen** u. **Westen** zu fabelhaft billigen Preisen.

Ich bitte jeden Käufer, sich von der Richtigkeit meines Preisverzeichnisses zu überzeugen und lade zu zahlreichem Besuch ein.

Reellste Bedienung! Immerwährende Garantie!

A. Baer

Nr. 1. Eberhardsstr. 1, Ecke der Marktstraße.

Stuttgart.

Billigste Preise!

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohne von

10 Pfennig für den Meterschneller

Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei:

Herr L. W. Feucht in **Backnang.**
„ Hermann Keppler in **Sulzbach.**
„ C. J. Frisäus in **Murrhardt.**
„ C. F. Glock in **Winnenden.**

Dienst-Verträge

sind vorrätig à 10 Pf. pr. Stück in der
Buchdruckerei von F. Stroh.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 144. Dienstag den 2. Dezember 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die **Transportkostenverzeichnisse** pro ult. Nov. d. J. binnen 3 Tagen hieher einzusenden.

Backnang den 1. Dez. 1884.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Nachstehend bezeichnete Personen:

1) Der 30 Jahre alte Bauer Gottlob Treiber von Ungeheuerhof, Gem. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft,
2) Der 32 Jahre alte Schmid Wilhelm Friedrich Wurst von Köchersberg, Gemeinde Fornsbach, zuletzt dort wohnhaft,

werden angeklagt, sie seien als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 24. Januar 1885, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 24. Nov. 1884.

Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Backnang.

Ortskrankenkasse der Gerber.

Die Generalversammlung hat am 29. d. M. gewählt als

Vorstand:

Lederfabrikant Gottlieb Häuser.
„ Louis Schweizer,
Gerbergehilfe Eugen Feucht.
Louis Breuninger.
Jakob Fr. Fuchs.
Wilhelm Dorn.

Dieser Vorstand hat ernannt:

Zum Vorsitzenden: Gottlieb Häuser
„ Stellvertreter: Eugen Feucht
„ Schriftführer: Louis Schweizer
„ Kassen- u. Rechnungsführer: Robert Käß, Lederfabrikanten.
„ Kassendiener: Gottlieb Abele,

was bekannt gemacht wird.

Den 25. Nov. 1884.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Revier Reichenberg.

Wegbau-Akkorde.

Am **Mittwoch den 3. Dez.,** vormittags 9 Uhr, werden in der hiesigen Revieramtskanzlei nachstehende Akkorde vorgenommen:

1) Herstellung der Chaussirung der sog. Schid'schen Planie im Brentenhau:

Voranschlag für Erdarbeiten	390 M.
Chaussirung	2320 M.
Futtermauern	68 M.
Röhrendohlen	62 M.
	2840 M.

2) Ausbesserung des von Rietenau gegen den Staatswald Forst Abth. Kohllinge hinziehenden Gemeindeweges

Voranschlag für Erdarbeiten	96 M.
„ Röhrendohlen	69 M.
„ Chaussirung	1126 M.
	1291 M.

Plan und Ueberschlag können jederzeit hier eingesehen werden. Hier nicht bekannte Akkordsliebhaber haben sich mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen.

Reichenberg den 29. Nov. 1884.

Berichtigung.

Schul-Konferenz

in Unterweissach

nicht 9. Dez., sondern Mittwoch den 3. Dez., vormittags 9½ Uhr.

Konferenzdirektor Oeffinger.

wie verschiedenes Feld- und Handgeschirr und etwas Mannskleider, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dez. 1884.

Waisengericht. Vorstand Molt.

Lippoldsweiler.

Gefunden

wurde **1 lederne Pferdedecke** auf der Straße v. Hohnweiler nach Seemühle.

Abholungstermin 8 Tage, widrigenfalls solche dem Finder als Eigentum zuerkannt würde.

Den 27. Nov. 1884.

Schultheißenamt. Heyd.

Oppenweiler.

Gläubigeraufruf.

Alle Diejenigen, welche an den verst. Privatier Job. Wahl hier, früher Kronenwirt in Aichelbach, Ansprüche zu machen haben, werden bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen hier anzumelden.

Den 1. Dez. 1884.

Waisengericht. Vorstand Molt.

Backnang.

Bei Unterzeichnetem gibts gutgebranntes

Hafnergeschirr.

G. Pfizenmaier, Hafner, Alpacher Vorstadt.

Revier Unterweißach.

Am **Freitag den 5. ds.,** vormittags 11 Uhr

Akkord

über **Beifuhren & Kleinschlagen** von 49 cbm Fleinsteinen auf die Waldwege der Distrikte Kohlhau und Trailwald.

Zusammenkunft in **Oberbrüden** in der **Krone.**

Oppenweiler.

Vieh-, Futter- und Baumannsfahrnis Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Privatiers Johannes Wahl dahier kommt am nächsten

Donnerstag den 4. Dez.,

von vormittags 9 Uhr an, in dessen Behausung gegen Barzahlung zum Verkauf:

2 in gutem Nutzen stehende trächtige, gut eingefahrene Kühe, 1 Schwein,

1 angemachter Spänniger guter Kubwagen mit eisernen Achsen, 1 Handwägele, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug, 1 Egge, Kubgeschirre, 1 Putzmühle, Früchte, ca. 40 Ctr. Heu und Oehmd, ca. 12 Ctr. Stroh und Angersen, sowie verschiedenes Feld- und Handgeschirr und etwas Mannskleider, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dez. 1884.

Waisengericht. Vorstand Molt.

Backnang. Ganz dürre

Zimmerspäne

sind fortwährend zu haben in der untern Au bei **J. Wohlfahrt.**

Backnang.

Der Unterzeichnete ist auch heuer wieder bereit

Liebesgaben

anzunehmen für den
Christbaum
Paulinenpflege in Winnenden,
Lichtenstern
~~Remshof~~
Dr. Werners Anstalten u. für das Waisenhaus in Jerusalem.

Die reichen Gaben des vorigen Jahrs sind von den Betreffenden mit herzlichem Dank und Segenswunsch empfangen worden.

L. Höchel, Stiftungspfleger.

Weiden-Verkauf

auf dem Stock je an Ort und Stelle in öffentlicher Verhandlung am

Dienstag den 2. Dez, nachmittags 2 Uhr,

gewöhnliche Weiden am Ufer der Maubachcorrection bei **Station Maubach,**

am Mittwoch den 3. Dez., nachmittags 1¼ Uhr:

Ertrag der **Plantage** bei **Station Neustadt** an **französischen Korbweiden** (ca. 30—40 Centner).

K. Bahnmeisterei Winnenden.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur **mit Firmadruck,** und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die **Druckerei des Murrthalboten.**

Schuld- und Bürgscheine in der Buchdruckerei von F. Stroh.